

Wegweiser

Wildunger

Walddörfer



Passion und Ostern anders

hörbar, still, online, offen, draußen, licht

Klagemauer - Seite 3

Nachtpilgerweg für Männer - Seite 5

Osterlicht - Seite 7

Zoomgottesdienst - Seite 9

Osterspaziergang - Seite 10

Sonderausgabe Nr. 2/2021

Palmsontag

(nachzulesen in Johannes 12)

Passafest in Jerusalem!

Zahllose Menschen füllen die Straßen. Schon am frühen Morgen erfüllt ein munteres Stimmengewirr die Luft. Hände, die vorbereiten. Füße, die eilen. Münder, die organisieren. Überdrehte Kinder, die glücklich springen, rennen, toben. Volksfest in Jerusalem. Noch liegt sie nicht in der Luft – die Spannung. Noch hat sie keinen festen Boden unter den Füßen. Doch bald, noch heute, würde sie sich mit ungelenkten Schritten jenen Weg bahnen, den sie gehen musste. Einzig gefedert durch Kleidungsstücke, die einem Teppich gleich jenen Tritt sanfter werden ließen. Herbei gewunken durch Palmzweige, die nicht ahnten, dass alles anders würde – schwerer und besser. Tödlicher und lebensbringender.

Die Kinder in der Grundschule haben Jesu Einzug auf dem Esel gezeichnet. Strahlende Gesichter malten sie hell – die Mimik derer, die das Ende bringen würden, malten sie rot. Wutrot. Sie mögen den politischen Herrscher und seine Machenschaften nicht. Ihr Wunsch: Der andere König soll kommen. Der besondere König. Denn er bringt, was die Menschen wirklich brauchen. „Warum?“, frage ich. „Weil er Geld und Macht doof findet. Und in seiner Seele Gott wohnt. Und deshalb mag er die Menschen und will ihre Wünsche erfüllen.“

Stehst du auch am Straßenrand? Hoffend? Jubelnd? Wütend? Wünschend? Welche Klänge und Emotionen ziehen mit Jesus auf dem Esel durch die Straßen? Welche Worte schickst du ihm mit auf den Weg? Welche Antwort soll er dir geben?

EG 545 "Wir gehn hinauf nach Jerusalem"

1. Wir gehn hinauf nach Jerusalem
in leidender Liebe Zeiten
und sehen, wie einer für alle stirbt,
um uns einen Platz zu bereiten.
2. Wir gehn hinauf nach Jerusalem.
Wer will bei dem Herren bleiben
und kosten von einem so bitterm Kelch?
Die Angst soll uns nicht von ihm treiben.
3. Wir gehn hinauf nach Jerusalem,
das Opfer der Welt zu sehen,
zu spüren, wie unsere Not vergeht,
und unter dem Kreuze zu stehen.
4. Wir gehn hinauf nach Jerusalem,
zur Stätte der ewgen Klarheit.
Wo Leiden und Ohnmacht in unsrer Welt,
da finden wir Christus in Wahrheit.

Text: Karl-Ludwig Voss 1970 nach dem
schwedischen Original von Paul Nilsson
1906; Melodie: alte nordische Volksweise



offene Kirchen in der Karwoche

Die Türen sind offen - in der Karwoche bieten unsere Kirchen Raum für Einkehr und Stille...

... zur Ruhe finden, zu sich selbst kommen, Gott wahrnehmen, sich aufrichten und neu ausrichten lassen ...

aufbrechen ... leben

In dieser Zeit, in der so vieles unklar und unsicher ist, in der Abschied zu gestalten und Neues zu entwickeln ist, laden wir ein, einzutreten und Kraft zu tanken für den Weg, der vor uns liegt.



Klagemauer in der Lukaskirche



Ohnmacht, Trauer und Klage haben Raum!

Gemeinsam versuchen wir das Schwere auszuhalten. Am Palmsonntag bauen wir in der Lukaskirche eine Klagemauer auf. Wie die Klagemauer in Jerusalem lädt sie ein zum Verweilen, Schweigen, Trauern, Klagen, Bitten und Hoffen. Es stehen kleine Zettel bereit, die mit dem eigenen Anliegen beschriftet und in die Mauerritzen gelegt werden können. Das Schwere darf abgelegt werden!

Zu Ostern werden alle Zettel eingesammelt und im Osterfeuer verbrannt.

Gründonnerstag

Platz frei! · Impuls zum Biblischen Text

(nachzulesen in Matthäus 26)

Die Kerze strahlt. Ihr Schein funkelt in den frisch polierten Gläsern. Servietten liegen gefaltet an jedem Platz. Frühlingsblüten leuchten bunt auf der Tafel. Es riecht herrlich nach Lamm und Kräutern, nach Wein und frischem Brot. Erinnerungen steigen auf und ich spüre, wie sehr ich so etwas vermisst habe.

An der Tafel sitzt Jesus mit seinen Jüngern. Ein Platz ist noch frei. Darf ich mich dazusetzen? Diese Frage bewegt mich. Verunsichert bleibe ich stehen – viel zu heilig scheint mir diese traute Runde. Dann sehe ich genauer hin. Judas sitzt auch da – mit all seiner Enttäuschung, mit seiner Ungeduld und seinem schrecklichen Verrat.

Auch Petrus sitzt mit am Tisch, der seinen Freund dreimal verleugnen wird. Jakobus und Johannes und Petrus werden schlafen in Jesu dunkelster Stunde. Und auch die anderen werden davonlaufen und behaupten, Jesus nicht zu kennen. Keine heilige Runde. Doch Jesus sitzt mit ihnen am Tisch und teilt Brot und Wein. Er kennt ihre Schwächen, lädt sie ein und feiert mit ihnen.

Eine Frage muss ich mir gefallen lassen, wenn ich mich dazu setzen will: „Herr, bin ich's?“ Wie die Jünger frage ich: Bin ich es, die dich verraten könnte? Bin ich es, die dich verleugnen könnte? Bin ich es, die nicht aufmerksam an deiner Seite bleibt?

Meine Gedanken kreisen... Die Antwort ist klar: Ja, ich könnte das auch sein.

Jetzt kann ich die Einladung annehmen und setze mich auf den freien Platz. Meine Traurigkeit und all das, was mir in den letzten Wochen und Monaten so sehr gefehlt hat, ist auch mit am Tisch. Hier sitzen mein Ärger und meine Hilflosigkeit, aber auch meine Dankbarkeit. An dieser Tafel findet alles einen Platz.

Dann reicht Jesus uns das Brot. Es schmeckt nach Leben und Sehnsucht, es schmeckt nach Gemeinschaft und auch ein bisschen nach schöner Normalität. Danach schenkt er uns den Wein ein. Ich koste und habe den Geschmack der Vergebung auf der Zunge. Mir wird vergeben, ich kann vergeben. Was für ein Fest!

Ich trinke noch mehr. Der nächste Schluck schmeckt nach Verheißung. Er schmeckt wie kleine Stückchen Himmel auf Erden. Wir werden zusammensitzen und teilen, was uns bewegt. Wir werden verzeihen und Feste feiern. Manchmal ist die Festtafel einfach nur ein kleiner Küchentisch – aber Jesus sitzt da, hat einen Platz frei und lädt Dich ein.

Gebet

Gott, ich erinnere mich an Feste und gemeinsames Essen.
Ich erinnere mich an das Lachen und Fröhlich sein.
Ich erinnere mich an manche ernste Diskussion.
Ich erinnere mich an die, die mit mir am Tisch saßen.
An Gemeinschaft.

An den Frieden und an die Stärkung, die ich dort empfangen.
Diesen Frieden und diese Stärkung gib mir für meine Wege.
Und wo ich auch bin lass mich vertrauen:
Ich habe einen Platz bei dir.
Amen.



Nachtpilgerweg für Männer

Gründonnerstag

Karfreitag

1./2. April 2021

In der Nacht vom Gründonnerstag zum Karfreitag wollen wir einen Pilgerweg von Hüddingen zur Kirche Braunau gehen (ca. 14 km).

Themen, die uns Männer beschäftigen, kommen zur Sprache und Darstellung: Freundschaft und Verrat, Aggression und Hingabe, Macht und Ohnmacht, Schweiß und Blut etc.

Auf dem Weg: Zeiten des Schweigens und des Gespräches, Passionsgeschichte, Ölbergwache, Kreuzweg der Männer

Beginn 01.04.2020, 23.00 Uhr Hüddingen (Kirche),
Abschluss 02.04.2020, ca. 7.00 Uhr Braunau (DGH),
danach Rücktransport zum Ausgangsort (ca. 5,- € pro Pers).

Mitzubringen sind:

- Rucksackverpflegung und Getränke (bitte kein Alkohol, keine Wurst, kein Fleisch),
- Iso-Matte, bzw. Sitzunterlage
- Kerze, Feuerzeug, Taschenlampe
- feste Schuhe, warme Kleidung, Mund-Nase-Schutz (Maske)

Leitung: Pfarrer Andreas Schütz, Odershausen,
Prädikant Thomas Kraft, Braunau

Anmeldung bitte an:

Pfr. Andreas Schütz
Pärrnerweg 10
34537 Bad Wildungen
Tel.: 0 56 21 - 23 76
Mobil: 0175 419 97 12
Mail: andreas.schuetz@ekkw.de



Karfreitag

(nachzulesen in Johannes 18ff.)

Mitten am Tag – zwischen Morgen und Abend: Stille.

Mitten in der Zeit – zwischen Gestern und Morgen: Zeitlosigkeit.

Mitten in den Gefühlen – zwischen Angst und Hoffnung:

Mitten zwischen Klage und Jubel: Sprachlosigkeit.

Mitten auf der Welt – zwischen Raum und Zeit: Ewigkeit.

Mitten zwischen Leben und Tod....

Zwischenzeit!



„Zwischen Himmel und Erde“
Text und Musik: Albert Frey, 2002.

Kehrvers:

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort,
ganz allein und verlassen von Mensch und Gott,
zwischen Himmel und Erde ausgestreckt:
dort am Kreuz!

Zwischen Himmel und Erde hängst du dort,
wo die Balken sich kreuzen, ist der Ort.
wo sich Himmel und Erde trifft in dir
dort am Kreuz!

Karsamstag



Kein Osterfeuer - nur Stille und ein kleines Licht - doch:

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“

(Johannes 14, 19)

Am Karsamstag um 22.30 Uhr werden die Glocken läuten - dann wird in der Kirche die **Osterkerze** angezündet und von dort hinaus gebracht und an Helferinnen und Helfer übergeben, die das Licht in den Straßen verteilen. Wer helfen möchte beim Verteilen des Osterlichtes, melde sich bitte bis zum 29. März im Pfarramt Odershausen: Tel.: 2376 - Mail: pfarramt.odershausen@ekkw.de



Wer das Osterlicht bekommen möchte, stelle am Karsamstag eine Kerze (möglichst in einer Laterne, einem Windlicht oder Glas) gut sichtbar vor die Haustür.

Wer sichergehen möchte, dass die Kerze nicht übersehen wird, melde sich bitte vor Karsamstag im Pfarramt Odershausen. (Tel.: 2376 - Mail: pfarramt.odershausen@ekkw.de)

Ostern

(Matthäus 28,15-35)

Ostersonntag

„Fürchtet euch nicht“ – die Worte des Engels erschüttern und trösten.

Die Frauen stehen. Schauen. Zweifelnd. Hoffen.

Mitten hinein dieses Wort: Der Gekreuzigte ist auferstanden.

Das Grab ist leer.

Die Dunkelheit vorüber.

Die Zwischenzeit vergangen.

Lichtblicke an Kummerorten.

Doch noch ist nichts wirklich greifbar. Nichts verstehbar. Nichts wahrhaftig.

Doch dann: Er, Jesus selbst tritt ihnen in den Weg. Das zieht ihnen den Boden unter den Füßen weg. Er ist es. Sie müssen ihn berühren, um ganz sicher zu sein. Und er lässt es zu. „Fürchtet euch nicht“ – hören sie auch ihn sagen. Und da geschieht es noch einmal: Himmel und Erde kommen sich ganz nah: zum Greifen nah. Eine neue Zeit bricht an. Ein Raum entsteht im Übergang zwischen Himmel und Erde, Freude und Furcht, Glaube und Zweifel. Ein Raum für uns und unsere Zeit. Für unser Leben und unsere Geschichte. Ein Licht für unser Leben.



Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!



Festlich, feierlich, österlich schön!

Wir feiern ein Abendmahls-Dinner.

Ostersonntag von 18-20 Uhr

Ihr seid eingeladen – als Familie, als Paar und auch allein: Zusammen sind wir eine große Gemeinschaft. Macht es euch schön, deckt euren Tisch, stellt eine Kerze, Brot und Wein/Saft bereit. Auch alles, was ihr gern zum Abendbrot essen mögt. Backt selbst (Rezept siehe unten), tischt ordentlich auf: Käse und Trauben, Oliven und Dessert. Alles, was euch glücklich macht.

Und dann lasst euch ein auf Ostern: Singt mit, betet mit, feiert mit. Lacht und habt Freude. Schwelgt in Erinnerungen und genießt den Abend. Wir starten um 18 Uhr über den Link unterhalb und haben dann gut 2 Stunden Zeit.

<https://zoom.us> (in den Browser eingeben) und bei „einem Meeting beitreten“ die Daten eingeben.

oder uns einfach kurz anschreiben, dann schicken wir euch den direkten Link
Meeting-ID: **951 1252 2287**

Kenncode: **318505**



Eure Kirchengemeinden in Bad Wildungen und den Wildunger Walddörfern
Jelena.Kaletta@ekkw.de und Sarah.Bernhardt@ekkw.de

Abendmahlsbrot

Zutaten: 200g Mehl – 100ml Wasser – 3 Ei (Oliven-)Öl – 1 Prise Salz

1. Für dieses sehr einfache Fladenbrot zuerst das Mehl in eine Schüssel geben, Salz, Wasser und Olivenöl dazugeben und alle Zutaten zu einem Teig verkneten - am besten mit der Hand. Dann den Teig für 10 Minuten quellen lassen und erneut für 5 Minuten kneten, sodass ein glatter Teig entsteht.
2. Dann aus dem Teig 4 dünne Fladen formen, eine gusseiserne Pfanne ohne Fett erhitzen und die Teigfladen darin nacheinander backen bis sich die ersten braunen Flecken zeigen. Dann auch auf der anderen Seite backen..

Osterspaziergang



„Emmaus“ Bild von Janet Brooks-Gerloff, Abteil/Kornelinhünster

Unterwegs nach Emmaus

GOTTESDIENST ZEITGLEICH

Gottesdienst zum Ostermontag

mit Osterspaziergang

5. April 2021, 14 Uhr

(oder früher oder später)

Am Ostermontag läuten um 14 Uhr die Glocken unserer Kirchen. Sie laden ein zu einem Gottesdienst der besonderen Art in einer besonderen Zeit - du bist eingeladen zu einer situationistischen* Wanderung von Jerusalem nach Emmaus.

Es gibt verschiedene Theorien dazu, wo das antike Emmaus lag. Wir gehen hier einfach einmal davon aus, dass es sich bei Emmaus um das heutige El Qubeiba handelt, eine kleine Stadt im Gouvernement Jerusalem (einem Gouvernement der Palästinensischen Autonomiebehörde) im Westjordanland. Zu Fuß sind es von Jerusalem etwa 14 km bis El Qubeiba/Emmaus. Wir gehen an diesem Ostertag nur die letzten 3 km.

** Die Idee, einen Ort zu einem anderen zu machen und eine Wegbeschreibung von hier nach dort zu übertragen, stammt von den Situationist*innen, einer Künstler*innengruppe aus den 1960er Jahren.**

Unser Gottesdienst ist also verbunden mit einem längeren Spaziergang (eine gute Stunde). Start kann nach dem Glockenläuten an der Kirche sein (dann beachtet bitte die geltenden Abstand- und Hygieneregeln) - oder auch jederzeit von Zuhause aus.

Hefte mit den Texten und dem Ablauf des Gottesdienstes liegen zu Ostern zum Mitnehmen in den Kirchen aus.

So kann jede und jede zur eigenen Zeit, am eigenen Ort, im eigenen Tempo den Weg (mit-)gehen und ist dabei Teil einer Gemeinschaft - weit über unsere Kirchengemeinde hinaus.